



Zentrum
Artos
Interlaken

Gemeinsam erleben

Jahresbericht

2021





Bericht des Präsidenten an die GV 2022

Liebe Mitglieder und Freunde des Artos

Vor zwei Jahren fiel die GV ganz und ersatzlos aus. Vor einem Jahr planten wir wieder eine GV vor Ort, mussten dann aber doch auf die schriftliche Form ausweichen. In diesem Jahr scheint es nun wieder möglich zu sein, dass wir die GV vor Ort miteinander durchführen. Ich freue mich darauf! Ich freue mich auf den Austausch über Erlebtes und Gewesenes, ich freue mich auf den persönlichen Kontakt und die Möglichkeit der Anwesenheit im Artos von uns allen und ich freue mich auf die weitere Rückkehr zum Normalbetrieb, wie wir ihn bis Anfang 2020 gekannt haben.

Und trotzdem wird vieles anders sein, weil da nicht nur die Pandemie war, sondern ganz generell ja die Zeit nicht stehengeblieben ist. Auch im Artos gab

und gibt es Veränderungen, wie wir das alle aus unserem eigenen Leben kennen und tagtäglich erfahren. Leute kommen und Leute gehen, da und dort wird etwas brüchig und muss geflickt oder ersetzt werden. Liegenschaften kommen in die Jahre und zeigen die Spuren der Zeit. Davon soll auf den folgenden Zeilen im Blick auf das Artos die Rede sein.

Am 1. September hat Werner Walti als neuer Zentrumleiter im Artos seine Arbeit aufgenommen. In einer kleinen Feier mit den Verantwortungsträgern des Betriebs haben wir ihn begrüßt und sind erste Schritte aufeinander zugegangen. Wir sind froh, in ihm eine ausgewiesene Fachperson für unser Unternehmen gefunden zu haben. Mit viel Erfahrung und breitem Fachwissen ist er in diese Aufgabe einge-

stiegen. Wir danken ihm an dieser Stelle für sein Engagement und wünschen ihm auch weiterhin viel Elan, Kraft und Durchhaltewillen.

In der gleichen Feier haben wir auch Lea und Markus Hafner für ihren erneuten Einsatz im Artos gedankt und sie (quasi ein zweites Mal) verabschiedet. Sie haben das Artos-Schiff in der Vakanzzeit zwischen Mario Saladin und Werner Walti mit einer Teilzeitanstellung auf Kurs gehalten. Was aus der Perspektive von davor nach einer relativ gut machbaren Aufgabe ausgesehen hatte, wurde dann im Rückblick doch als Herausforderung beurteilt. Auch Hafners merkten in dieser wieder neuen Aufgabe bald: die Zeit war nicht stehengeblieben. In den dreieinhalb Jahren seit ihrer Pensionierung hatte sich bereits manches verändert. Sie übernahmen die nicht leichte Aufgabe, die Zeit zwischen den Zentrumsleitern «nur» zu überbrücken. Im Nachhinein haben wir uns gefragt, ob es doch andere, bessere Lösungen gegeben hätte. Hafners haben den Vorstand gebeten, für den Fall, dass diese Konstellation wieder einmal eintreten würde, die Suche nach einem möglichen Vorgehen noch sorgfältiger und umfassender anzugehen. Nichtsdestotrotz: sie haben einen wertvollen Dienst geleistet und verdienen es, dass ihnen auch an dieser Stelle noch einmal unser ganz grosser Dank ausgesprochen wird.

Mit dem Eintritt von Werner Walti in die Leitung des Zentrums kamen auch neue Ideen und Erfahrungen ins Haus. Das ist gut so und bringt neuen Schwung in den Alltag. Dass es dann auch vorkommen kann, dass davon nicht immer alle begeistert sind, das kennen wir alle aus eigener Erfahrung. Das sagt aber nichts über die Qualität der bisher geleisteten Arbeit aus. Auch wenn es in der kürzeren Vergangenheit zu Trennungen kam, so läuft der Betrieb weiterhin rund und das Klima unter den Mitarbeitenden ist gut. Allen, die uns verlassen haben, danken wir für ihre Arbeit und ihr Engagement und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute.

Auch in den Häusern gibt es Veränderungen. Die Zeiten, in denen auf unserem Gelände im grossen Stil gebaut wurde, sind für die nächsten Jahre vor-

bei. Die Konzepte sind mit Neubauten umgesetzt, in Betrieb und bewähren sich. Andererseits aber stellen wir fest, dass damit da und dort der Renovationsbedarf steigt. So sind wir seit einiger Zeit daran, die ältesten Hotelzimmer im Haus Oase Nord zu renovieren. Dies geschieht im Blick auf eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Zimmer und geringe Lärm- und Dreckbelastung in drei Etappen. Jeweils in den Wintermonaten wurden die entsprechenden Zimmer Stockwerk für Stockwerk einer gründlichen Erneuerung unterzogen. Im Türmlihaus sind in verschiedenen Bereichen Erneuerungsarbeiten nötig. Speziell sei an dieser Stelle der Wechsel des Lifts erwähnt. Diese Arbeiten konnten mit der Unterstützung des Zivilschutzes recht gut über die Bühne gebracht werden. Vor dem Haus wartete der Garten seit einiger Zeit auf eine komplette Neugestaltung. Diese Arbeiten werden in diesen Wochen (Frühling 2022) nun gemacht.

Im Vorstand haben wir im Blick auf die Zusammensetzung seit Jahren eine sehr grosse Kontinuität. Das ist sehr hilfreich. Man kennt sich, man vertraut sich und man weiss, wer welches Wissen und welche Erfahrungen in die Vorstandsarbeit einbringen kann. Damit das auch in Zukunft so ist, legen wir der GV ein Papier vor, das wir im Blick auch auf eine zukünftige, möglichst hohe Kompetenz der Vorstandsmitglieder erarbeitet haben. Dass darin neu auch eine kleine Entschädigung für die Vorstandsmitglieder vorgesehen ist, erachten wir als Zeichen der Wertschätzung und der Dankbarkeit, soll aber auch Anreiz für eine gewisse Verpflichtung sein. Schliesslich ist es auch ein Gebot der Stunde, denn Vorstandsarbeit ist heute nicht einfach mehr nur Freiwilligenarbeit.



In diesem Zusammenhang haben wir uns auch Gedanken zur Rechtsform unserer Organisation gemacht. Für den Moment scheint uns diejenige des Vereins nach wie vor die Richtige zu sein. Andere wären aber unter gewissen Umständen auch denkbar. Dass ein diesbezügliches Umdenken viele Veränderungen mit sich brächte, ist uns bewusst und nicht zuletzt auch ein Grund dafür, warum wir vorerst beim Verein bleiben wollen. Aber dann werden wir um eine Anpassung unserer Statuten nicht mehr herumkommen. Diese sind schon etwas in die Jahre gekommen und da und dort müssen sie der heutigen Zeit oder neuen Gegebenheit angepasst werden. So hat uns die Gemeinde Interlaken mitgeteilt, dass sie auf die statutarisch zugesicherte Vertretung im Vorstand verzichtet und die Zusammenarbeit mit dem Artos auf andere Ebenen verlagern will. Dem bisherigen Gemeinderat Hans Rudolf Burkhard sei für seine jahrelange Mitarbeit bei uns herzlich gedankt. Auch die in den Statuten mittels Quorum festgelegte Nähe zur Evangelisch-methodistischen Kirche werden wir überdenken müssen. Bei sinkenden Mitgliederzahlen sowohl in unserem Verein wie auch in der EMK wird es immer schwieriger werden, diesen

Forderungen der Statuten gerecht zu werden. Trotzdem ist es für den Vorstand keine Diskussion: der Verein Zentrum Artos Interlaken ist und bleibt ein auf christlichen Werten gegründeter Verein.

Und zum Schluss noch ein Blick in die Zukunft: im Jahr 2023 feiert das Artos sein 100-jähriges Bestehen. Diesbezüglich machen wir uns auf verschiedenen Ebenen schon viele Gedanken. Aus der operativen Führung des Hauses kamen schon viele Ideen und der Vorstand hat die weitere, konkrete Ausarbeitung von Anlässen und anderen Jubiläumsaktivitäten den leitenden Mitarbeitenden vor Ort delegiert. Am verlängerten Wochenende vom Mittwoch, 31. Mai (GV mit besonderen, geladenen Gästen) bis zum Sonntag, 4. Juni, werden verschiedene Interessengruppen zu ihrer je eigenen Jubiläumsfeier eingeladen werden. Wir freuen uns jetzt schon auf diese Tage und bitten alle, sie sich im Terminkalender dick anzustreichen und zu reservieren.



*Thomas Humbel,
Präsident der GV*



«Ist der Chef schon von seinem Morgenritt zurück?», erkundigt sich der Buchhalter. «Nein, aber es kann nicht mehr lange dauern, das Pferd ist schon da!»

Einen Jahresbericht mit einem Witz anfangen, ist das seriös? Vielleicht nicht, aber in diesen schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass wir den Humor und den Glauben nicht verlieren. So war auch das Jahr 2021 äusserst anspruchsvoll. In den Monaten Januar und Februar wurden aufgrund von Covid keine neuen Heimbewohnenden aufgenommen. Im März beendete Mario Saladin seine Tätigkeit im Zentrum Artos. Obwohl für die Übergangslösung bis anfangs September Lea und Markus Hafner während zwei Tagen pro Woche die Bereichsleitungen unterstützten, war es für diese eine schwierige Zeit und bedeutete mehr Engagement, Arbeit und Führung.

Immer wieder mussten die Schutzkonzepte angepasst werden. Das Arbeiten mit Schutzmasken und die Anweisungen für Hotelgäste, Bewohnende und Besuchende war anspruchsvoll. Es kann also von einem aussergewöhnlichen Jahr gesprochen werden. Oder wie mir Rolf Gerber, Spitalseelsorger sagte: «Wir sind gar nicht mehr zur Ruhe gekommen. So als würde man immer auf der Stuhlkante sitzen, ohne die Möglichkeit sich zu entspannen und anlehnen zu können.»



Pflegezentrum

Zu Beginn des Jahres sank die Zimmerbelegung im Pflegezentrum auf 85.85 %, bedingt durch die vielen Todesfälle aufgrund von Covid-19. Die Nachfrage war auch durch den Lockdown gesunken, wollte doch niemand in ein Alters- und Pflegezentrum, wo die Besuchsmöglichkeiten stark eingeschränkt waren. Die Situation erholte sich bis Ende Jahr auf erfreuliche 99.73 %. Über das ganze Jahr erreichte das Pflegezentrum einen Durchschnitt von 94.96 % Bettenbelegung.

Seit ca. 3 Jahren müssen neue Bewohnende des Pflegezentrums einen mittleren Pflegebedarf aufweisen, um im Pflegezentrum eintreten zu können. Menschen mit einem kleineren Pflegebedarf nutzen das Wohnen resp. die Zimmer mit Dienstleistung. Längerfristig macht das Sinn um der steigenden Nachfrage für Pflegeplätze gerecht zu werden. Im Oktober hatten wir im Pflegezentrum eine wissenschaftlich basierte Arbeitszeitanalyse (Multimomentaufnahme) um die Arbeitsabläufe und Tätigkeiten der Pflege zu analysieren. Dabei wurden wir

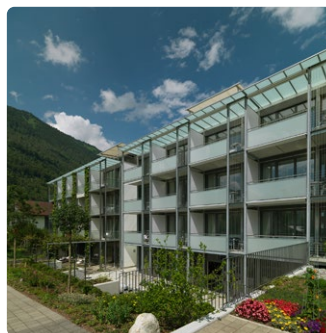
mit der Tatsache überrascht, dass wir mehr Pflege leisten als wir letztlich abrechnen. Dies hat zur Folge, dass wir auch mehr Pflegemitarbeitende benötigen, um eine qualitativ gute Pflege zu gewährleisten.

Die Tagesstätte erreichte im Jahr 2021 zwischenzeitlich eine Auslastung von über 90% und wird sich bei 85–90 % einpendeln. Auch die Zimmer mit Dienstleistung zeigten im vergangenen Jahr eine durchschnittliche Auslastung von 96 %. Die Zimmer und Angebote können jeweils zeitnah wieder belegt werden.

Ein Minus in der Jahresrechnung, wenn auch im Verhältnis zum Umsatz kein Grosses, ist vor allem drei Umständen geschuldet:

1. Dem Aufnahmestopp im Januar und Februar aufgrund von Covid und damit einer über das ganze Jahr schlechteren Belegung.
2. Der komplett ausgetrocknete Arbeitsmarkt für Pflegefachkräfte, was immer mehr zu Anstellungen über Temporärbüros und teuren Vermittlungsgebühren führt.
3. Die erwähnte, nicht optimale Abrechnung von Pflegeleistungen und den, in diesem Zusammenhang, zu hohen Stellenplan.

Beim Punkt Eins hoffen wir im neuen Jahr wieder auf eine Belegung von über 95% zu kommen. Im Punkt Zwei wollen wir mit noch mehr Ausbildungsplätzen und zusätzlichen Weiterbildungsangeboten eine Entlastung schaffen und den Punkt Drei gehen wir aktiv mit Schulungen für die Pflegemitarbeitenden an.



Hotel

Die Budgetierung für das Jahr 2021 war äusserst schwierig, kaum auszudenken, was noch alles mit der Pandemie auf die Hotellerie zukommen würde. Vorsichtig optimistisch wurde mit 18'000 Logiernächten kalkuliert. Umso erfreulicher war das Resultat Ende Jahr, als effektiv 25'401 Logiernächte ausgewiesen werden konnten. Durch die Pandemie konnten weniger Kurse und Gruppen angenommen werden, resp. wurden viele storniert. Die Individualgäste konnten die Ausfälle wettmachen, trugen zum guten Ergebnis bei. Hier kommt sicher das Revenue Management Coaching der Leitung Hotellerie durch Nils Kuipers mit der Initiierung der dynamischen Preise zum Tragen. 2022 wird die letzte Etage im Haus Oase grundsaniert. Damit ist das Hotel auf einem zeitgemässen Stand.

Dass das Zentrum Artos im 3 Stern Bereich über ein Wellnessangebot verfügt, war vor allem in diesen Covid-Zeiten ein Faktor, welcher uns gegenüber anderen Angeboten in dieser Kategorie abhob und zusätzliche Gäste brachte. Die Einrichtungen im Wellness sind in die Jahre gekommen und müssen in den nächsten Jahren ersetzt werden.



Wohnungen

Die Auslastung bei den Wohnungen ist sehr gut und es gibt kaum Leerstände. Dass die Wohnungen so beliebt sind, hat aus meiner Sicht zwei Gründe: Die zentrale Lage in Interlaken und der, im Verhältnis zur Region, günstige Mietzins. Bei den Wohnungen ist ein Anstieg der Unterhaltsarbeiten zu verzeichnen, welcher oft auch durch unsere hausinterne Technik-Gruppe erledigt werden kann.

Dank

Als «neuer» Zentrumsleiter danke ich allen Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit im letzten Jahr! Wie ich erwähnt habe, waren die Voraussetzungen für einen «normalen» Betrieb alles andere als gegeben. So mussten die Mitarbeitenden nebst der Maskenpflicht und anderen Schutzmassnahmen immer wieder einspringen, wenn eine Kollegin oder ein Kollege Covid-19 bedingt für mindestens 10 Tage ausgefallen ist. Auch die kurzfristigen Ausfälle bis zur Bereichsleitungsebene forderte von allen Mitarbeitenden sehr viel. Ein grosses Merci auch dem Vorstand, welcher sich seiner Verantwortung bewusst war und von «Ferne» über Zoom-Veranstaltungen/Sitzungen am Geschehen im Zentrum Artos teilnahm und lenkte. Last but not least sind alle Bewohnenden zu erwähnen, welche mindestens ebenso stark unter den Folgen der Pandemie zu leiden hatten. Euch allen ganz herzlich Merci vielmal!

Gott sei Dank geht es uns gut. Wir sind relativ verschont durch die Pandemie gekommen und im Vergleich mit den Menschen in der Ukraine leben wir ausserordentlich behütet. Vergessen wir das nicht und wie eingangs erwähnt, wollen wir trotz allem den Humor und den Glauben nicht verlieren.



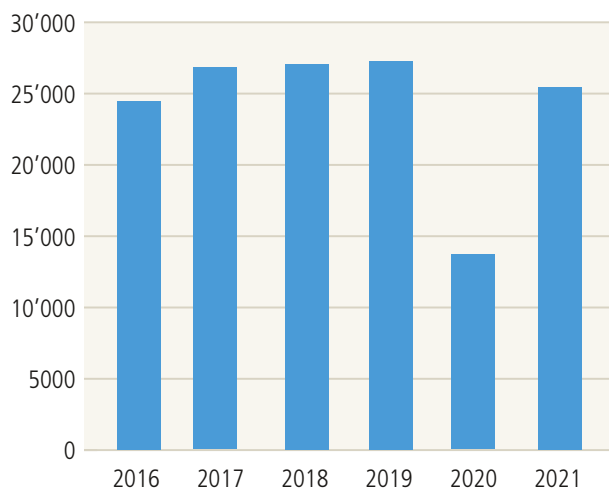
Werner Walti,
Zentrumsleiter



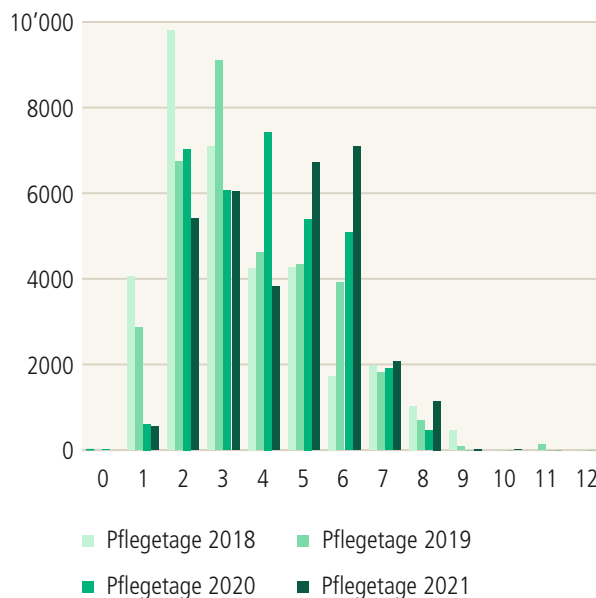
Erfolgsrechnung und Bilanz

| Erfolgsrechnung | 2021 | % | 2020 | % |
|---|----------------------|--------------|----------------------|--------------|
| Pensions- und Pflegekosten | 9'178'327.75 | 67.1 | 9'113'483.05 | 71.4 |
| Beherbergung | 2'933'397.75 | 21.4 | 1'630'307.25 | 12.8 |
| Ertrag Tea-Room | 87'985.80 | 0.6 | 69'893.75 | 0.5 |
| Ertrag Liegenschaften | 1'194'075.10 | 8.7 | 1'375'399.21 | 10.8 |
| Übriger Ertrag | 288'214.49 | 2.1 | 575'122.48 | 4.5 |
| Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen | 13'682'000.89 | 100.0 | 12'764'205.74 | 100.0 |
| Materialaufwand | -920'195.64 | -6.7 | -758'660.66 | -5.9 |
| Personalaufwand | -9'425'528.75 | -68.9 | -9'024'037.53 | -70.7 |
| Übriger betrieblicher Aufwand | -2'062'533.84 | -15.1 | -1'483'714.21 | -11.6 |
| Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen | 1'273'742.66 | 9.3 | 1'497'793.34 | 11.7 |
| Abschreibungen | -1'123'863.25 | -8.2 | -1'397'699.20 | -11.0 |
| Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern | 149'879.41 | 1.1 | 100'094.14 | 0.8 |
| Finanzertrag | 6'532.60 | 0.0 | 8'115.60 | 0.1 |
| Finanzaufwand | -163'463.51 | -1.2 | -209'740.78 | -1.6 |
| Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand | 246'488.84 | | 129'285.20 | |
| Betriebsergebnis vor Steuern | 239'437.34 | 1.8 | 27'754.16 | 0.2 |
| Direkte Steuern | -7'323.45 | -0.1 | 57'902.90 | 0.5 |
| Ertragsüberschuss | 232'113.89 | 1.7 | 85'657.06 | 0.7 |

Logiernächte pro Jahr im Hotel



Pflegetage pro Pflegestufe im Pflegezentrum



| Bilanz | 2021 | % | 2020 | % |
|--|----------------------|--------------|----------------------|--------------|
| AKTIVEN | | | | |
| Flüssige Mittel | 2'742'104.92 | 11.7 | 2'898'980.36 | 12.2 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1'043'710.75 | 4.5 | 772'856.79 | 3.2 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 0.00 | 0.0 | 0.00 | 0.0 |
| Vorräte | 4'680.00 | 0.0 | 4'680.00 | 0.0 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 274'876.11 | 1.2 | 185'321.15 | 0.8 |
| Total Umlaufvermögen | 4'065'371.78 | 17.4 | 3'861'838.30 | 16.2 |
| Finanzanlagen | 147'780.90 | 0.6 | 148'005.63 | 0.6 |
| Mobile Sachanlagen | 906'352.90 | 3.9 | 693'497.40 | 2.9 |
| Immobilien Sachanlagen | 18'232'392.69 | 78.1 | 19'089'615.25 | 80.2 |
| Total Anlagevermögen | 19'286'526.49 | 82.6 | 19'931'118.28 | 83.8 |
| Total Aktiven | 23'351'898.27 | 100.0 | 23'792'956.58 | 100.0 |
| PASSIVEN | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 453'169.48 | 1.9 | 273'304.96 | 1.1 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 378'099.93 | 1.6 | 29'794.59 | 0.1 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 363'153.25 | 1.6 | 370'867.15 | 1.6 |
| Rückstellungen kurzfristig | 208'371.10 | 0.9 | 208'371.10 | 0.9 |
| Total kurzfristiges Fremdkapital | 1'402'793.76 | 6.0 | 882'337.80 | 3.7 |
| Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 14'612'827.85 | 62.6 | 14'904'028.55 | 62.6 |
| Übrige langfristige Verbindlichkeiten | 0.00 | 0.0 | 900'000.00 | 3.8 |
| Rückstellungen langfristig | 1'648'464.81 | 7.1 | 1'642'464.46 | 6.9 |
| Zweckgebundene Mittel | 668'892.02 | 2.9 | 677'319.83 | 2.8 |
| Total langfristiges Fremdkapital | 16'930'184.68 | 72.5 | 18'123'812.84 | 76.2 |
| Total Fremdkapital | 18'332'978.44 | 78.5 | 19'006'150.64 | 79.9 |
| Freiwillige Gewinnreserve | 4'786'805.94 | 20.5 | 4'701'148.88 | 19.8 |
| Jahresgewinn | 232'113.89 | 1.0 | 85'657.06 | 0.4 |
| Total Eigenkapital | 5'018'919.83 | 21.5 | 4'786'805.94 | 20.1 |
| Total Passiven | 23'351'898.27 | 100 | 23'792'956.58 | 100 |

Das Jahr 2021 in Zahlen

Zahlen vom **Hotel Artos** ↓

8162 
Hotelgäste

sind angekommen

CHF **79'000.-**

Kommissionen (Buchungsgebühren)
wurden abgegeben



Zahlen von **der Pflege Artos** ↓

Durchschnittliche
Aufenthaltsdauer
der Bewohnenden
Pflegezentrum:



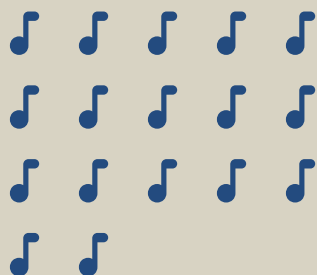
3,3
Jahre



Ø 19 Gäste

pro Monat im Tagestreff

Zahlen vom **Zentrum Artos** ↓



**17 Konzerte mit 880
Besuchenden haben
stattgefunden**

**100'000 kg
Wäsche**

wurden gewaschen




Davon sind

**5980 Paar
Socken**

12'900 WC-Papierrollen

wurden eingekauft



18'651 

Artos Aktuell und Artos
Kuriere wurden von
Bewohnenden eingepackt

48 

Freiwillige unter-
stützten das
Zentrum Artos



**51'100 Mittags-
menüs wurden
zubereitet**

18'571

Bananen und



20'800

Joghurt wurden verarbeitet

Die Covid-19 Pandemie hat uns im Griff

Wer hatte in seinen Worst-Case-Szenarien eine Pandemie von diesem Ausmass in Rechnung? Wohl niemand. Hätte mir vor zwei Jahren jemand gesagt, wir würden ein ganzes Alters- und Pflegeheim dicht machen, keine Besucher mehr zulassen und ganze Abteilungen isolieren – dem hätte ich damals wohl «Schwarzmalerei» vorgeworfen. Heute sehen wir vieles anders – die komplette Abriegelung würden wir wohl kaum mehr in Erwägung ziehen. Wir haben in den vergangenen zwei Pandemie Jahren viel gelernt und viel Flexibilität gezeigt. Im Jahr 2021 wurde unser Schutzkonzept genau 20-mal umgeschrieben und angepasst. Rahmenbedingungen sind wir uns in den Gesundheitsinstitutionen gewohnt. Monatlich wechselnde Empfehlungen oder Weisungen weniger. Das Bundesamt für Gesundheit, die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion sowie die Hotellerie-Suisse bestimmten mit ihren Auflagen und Empfehlungen schlagartig unseren Alltag.

Plötzlich wurden auch Gesundheitsdaten der Mitarbeitenden eingefordert und die Empfehlungen zur Impfung spalteten unsere Teams. Ein grosser Teil der Mitarbeitenden liess sich impfen, andere hatten ihre guten Gründe, dies nicht zu tun. Diese Mitarbeitenden bescherten dem Betrieb einen Mehraufwand. Drei Mal die Woche wurden Spuckteste durchgeführt. Ein Mehraufwand für den Betrieb von ca. 15 Stellenprozenten! Und dies ohne Aufstockung derjenigen. Solidarität war gefordert – zwischendurch zweifelte auch ich an dieser. Glücklicherweise waren die Bewohnenden etwas impfwilliger. Rund 95 Prozent liessen sich impfen. Die Impfungen vor Ort waren für alle praktisch, die Organisation hing aber grösstenteils an der Pflegedienstleitung – hier gehört ein grosses Merci an Kathrin Schindler – sie hat die Organisation und den grossen Administrationsaufwand souverän neben ihrem Aufgabengebiet gemeistert.

Die Stärke des Zentrum Artos ist die Diversität von Hotelbetrieb, Pflegezentrum und Wohnen. Mit den unterschiedlichen Anordnungen des Bundes oder Kantons wurde diese Stärke plötzlich zu einer Zerreibungsprobe. Im Hotel waren Lockerungen angesagt, im Pflegezentrum immer noch höchste Schutzmassnahmen zum Wohle der Risikogruppe vorgeschrieben. Ein Dilemma! Rückblickend bin ich aber überzeugt, dass wir vieles gut gemeistert haben und stolz auf die vergangenen zwei Jahre blicken können. Wir sind uns bewusst, dass wir in der Kommunikation Verbesserungspotential haben – wissen aber auch, dass die Kommunikation die grösste Herausforderung ist!

Eine Herausforderung wird auch der aktuelle Fachpersonalmangel sein! Auch wenn wir Dank der Pandemie heute als «systemrelevant» betitelt werden und die Pflegeinitiative mit Erfolg angenommen wurde, liegt in der Alterspflege vieles im Argen. Zunehmend werden uns Auflagen erteilt, wie beispielsweise die Einführung des EPD (elektronisches Patientendossier), die finanziell nicht entgolten werden. Die Gesellschaft muss sich wohl irgendwann überlegen, was ihr die Alterspflege wert ist!

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeitenden des Zentrum Artos ein Kränzchen winden! Die vielen Covid-bedingten Ausfälle konnten alle durch überdurchschnittlichen Einsatz gemeistert werden, ohne dass die Bewohnenden oder Gäste eine Einbusse der Dienstleistung in Kauf nehmen mussten. Merci an alle! Ganz persönlich bin ich froh, dass Ende April wohl auch die letzten Covid-Massnahmen aufgehoben werden und wir wieder zur Normalität zurückkehren können. Wobei die Normalität wohl eine andere als vor zwei Jahren ist. Vielleicht gehen wir stärker aus dieser Krise raus und finden ein neues «Gemeinsam erleben»...



Lori Michel, Leiterin Qualität und zuständig für das Schutzkonzept

Licht am Ende des Tunnels

Das Jahr begann mit neuen Massnahmen und der Absage aller Gruppen im ersten Quartal. Ab Februar buchten viele Gäste aus der Deutsch- und Westschweiz ein Hotelzimmer, um auswärts zu essen und sich im SPA zu entspannen, was in der Zeit nur im Hotel möglich war. Mit dem geforderten Abstand brachten diese den Speisesaal und den Wellnessbereich oft an die Kapazitätsgrenze.

Mit dem Frühling kamen erste Gruppen zurück und mit dem Frühsommer auch Seniorengruppen, welche die Ferien ursprünglich im nahen Ausland geplant hatten, was durch die Reisebeschränkungen verhindert wurde.

Ab August war das Hotel wieder annähernd gut ausgelastet wie in früheren Jahren, zumal auch Gäste aus den europäischen Nachbarländern und sogar aus der Golfregion den Weg nach Interlaken wieder fanden.

Im Spätherbst kam mit der Zertifikatspflicht eine neue Herausforderung auf die Mitarbeitenden am Empfang zu, doch die meisten Gäste liessen sich davon nicht abhalten. Über den Jahreswechsel waren die Hotelzimmer trotz der nochmaligen Absage einer grösseren Gruppe gut gebucht. Sogar das traditionelle Gospelkonzert in der Altjahrswoche konnte stattfinden, wenn auch mit ungewohnt maskierten Sängerinnen und Sängern.

Mit einer Zimmerbelegung von 58 % lag die Auslastung nur 10 % unter dem guten Jahr 2019, gut 25'000 mal haben Gäste im Hotel übernachtet.



*Markus Hari,
Bereichsleiter Hotel*



Herausforderungen sind Chancen zum Wachsen

Die Aktivierung des Zentrum Artos bietet den Bewohnenden vielseitige und abwechslungsreiche Angebote und Aktivitäten zum Mitmachen. Unsere Aufgabe ist es, dass der Bewohnende in seinem letzten Lebensabschnitt Beschäftigung, Freude, Gemeinschaft und Sinn finden kann.

Die vergangenen Monate der Pandemie haben Spuren im Leben unserer Bewohnenden hinterlassen. Der physische, geistige und psychische Zustand hat sich teilweise verschlechtert. Dadurch mussten wir unsere Aktivierungsangebote immer wieder entsprechend anpassen. Das forderte von uns Fachfrauen Kreativität und Flexibilität. Mit unseren individuellen Angeboten ist es uns mehrheitlich gelungen, die Bewohnenden aus dem alltäglichen Thema umzulenken und Freude zu schenken.

Wir nutzen auch die Chance, den Schwerpunkt auf die Einzelaktivierung zu legen. Unser Ziel war es, Zeit, Lichtblicke und Abwechslung dem Bewohnenden zu geben, dem es nicht mehr möglich war die Gruppenangebote zu besuchen.

Ein Aufatmen war zu hören, als die strengen Massnahmen zum Teil gelockert wurden. Es ist wie im Frühling, wenn Blumen erwachen und ihre Schönheit zeigen. Nun freue ich mich, die Ressourcen zu nutzen, um die neu eingetretenen Bewohnenden für die Teilnahme an unseren Aktivierungsangeboten zu motivieren und zu gewinnen.

Die wahre Lebenskunst besteht darin, in Herausforderungen dankbar zu sein, vorwärts zu schauen und das Wunderbare zu sehen.



*Cornelia Wälti,
Teamleiterin Aktivierung*







Impressum

Zentrum Artos Interlaken
Alpenstrasse 45
CH-3800 Interlaken

Telefon 033 828 88 44
mail@artos.ch
www.artos.ch

